

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 15. November 1954

Blatt 1969

Hausmusik beim Bürgermeister

=====

15. November (RK) Anlässlich des Tages der Hausmusik, der wie jedes Jahr am 19. November, dem Todestag Franz Schuberts, begangen wird, findet auch heuer wieder eine Reihe von Veranstaltungen des Konservatoriums der Stadt Wien statt. Morgen Dienstag, den 16. November, ist um 19 Uhr im Konservatorium ein Hausmusikabend vorgesehen. Ferner werden in allen Zweigstellen in den Wiener Bezirken in dieser Woche Hausmusik-Veranstaltungen abgehalten.

Mittwoch, den 17. November, um 16 Uhr, findet in den Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses ein Hausmusiknachmittag statt, der vom Kinderchor der Stadt Wien und von Mitgliedern des Konservatoriums der Stadt Wien bestritten wird. Bürgermeister Jonas hat zu dieser Hausmusik die Mitglieder des Stadtsenates, den Stadtschulratspräsidenten und die Vertrauensmänner der Wiener Berufsschulen eingeladen. Das Programm umfaßt Musik von Caldara, Haydn, Brahms, Mozart, Lafite, Schubert, Uhl und Wolf. Die erste Hausmusik im Wiener Rathaus fand am 10. Mai 1950, damals bei Bürgermeister Dr. h. c. Körner statt. Seither wurde jedes Jahr im Wiener Rathaus eine Hausmusik veranstaltet.

- - -

Gemeinde Wien zeigt den Weg
=====Die Bundesländer interessieren sich für die neuen Heizaggregate

15. November (RK) Die vom Wiener Stadtbauamt entwickelten neuartigen Heizaggregate für Baustellen finden im österreichischen Baugewerbe überall Beachtung. Die Erprobung der "Thermoblocs", mit deren Hilfe die Winterarbeitslosigkeit im Baugewerbe weitgehend herabgedrückt werden kann, ist bereits im vergangenen Winter auf den Baustellen der Gemeinde Wien zur vollen Zufriedenheit verlaufen. Eine Wiener Firma hat nun im Auftrag der Gemeinde Wien die erste Serie von 50 Heizaggregaten hergestellt, die in den nächsten Tagen auf die städtischen Baustellen aufgeteilt werden.

Auch die Bundesgebäudeverwaltung hat sich mit Genehmigung des Wiener Stadtbauamtes diese Heizaggregate für die Baustellen des Burgtheaters und der Staatsoper angeschafft. Die Aufstellung der Heizaggregate bietet die Gewähr, daß der Wiederaufbau der beiden Theater ohne Rücksicht auf die Witterung den ganzen Winter hindurch fortgesetzt werden kann. Der Linzer Bürgermeister Dr. Koref wandte sich an die Gemeinde Wien mit dem Ersuchen, diese Heizaggregate im kommenden Winter auch in der oberösterreichischen Landeshauptstadt benützen zu dürfen. Auch die Salzburger Landesregierung beabsichtigt, für zwei ihrer Baustellen solche Heizaggregate zu verwenden.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

15. November (RK) Dienstag, den 16. November, entfallen die Sprechstunden beim Geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner. Auskünfte werden durch die zuständigen Referenten erteilt.

- - -

Die besten Oktober-Plakate
=====

15. November (RK) Das Wertungskollegium der Plakatwertungsaktion des Amtes für Kultur und Volksbildung bestimmte die Plakate "Himalaya-Loden", Entwurf Arthur Zelger, "Atome für die Medizin", Entwurf Hilda Zenegg und "Österreichs Volkslied" als die drei besten des Monats Oktober.

Die prämierten Plakate werden wieder durch die Gewista an den Plakatwänden am Stephansplatz und Kärntner Straße (Heinrichshof), sowie an der Litfaßsäule in der Weiskirchnerstraße affischiert.

- - -

Elektrische Raumheizung und Stromversorgung
=====

15. November (RK) Seit dem Jahre 1937 ist der Preis der festen Brennstoffe auf den 8 bis 12fachen Wert angestiegen. Der Preis für die elektrische Energie im Haushalt ist in dieser Zeit bloß auf den 1'3fachen Wert gestiegen.

Die Folge davon ist, daß immer weitere Kreise die Bequemlichkeiten der elektrischen Raumheizung in Anspruch nehmen wollen und an die Elektrizitätswerke mit Strombezugs-Anmeldungen herangetreten.

Die Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke versorgen derzeit rund 80.000 Häuser mit 700.000 Wohnungen mit Strom. Die Spitzenbelastung betrug dabei, einschließlich des Industriebedarfes, im abgelaufenen Jahre 278.000 kW.

Wenn nur in jeder zehnten Wohnung ein elektrischer Ofen mit 2 kW in Betrieb genommen wird, dann würde dies eine zusätzliche Belastung von 140.000 kW, das sind 50 Prozent des Bedarfes ausmachen.

Der bisherige intensive Ausbau unserer Kraftwerke, Umspannwerke und Verteilnetze genügt wohl, um den normalen Bedarfsanstieg zu decken; einem derartigen Bedarfsanstieg, wie ihn die elektrische Heizung mit sich bringen würde, wären weder die Kraftwerke,

noch die Verteilnetze gewachsen.

Die im Bau befindlichen Flußkraftwerke werden ebenfalls vom normalen Bedarfsanstieg der Industrie und der Haushalte restlos in Anspruch genommen. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die Wasserkraftwerke im Winter weniger Wasser haben und daher auch weniger leisten, daß daher in diesen Werken keine Reserven für eine elektrische Heizung vorhanden sind. Betrachtet man die Erzeugungsmöglichkeiten elektrischer Energie, nicht nur in Österreich, sondern in allen technisch vorgeschrittenen Ländern, dann sieht man, daß mit den Wasserkraftvorkommen und mit brennstoffbetriebenen Dampfkraftwerken eine elektrische Raumheizung in großem Ausmaße nie möglich sein wird. Dieser Wunschtraum unserer Hausfrauen wird erst erfüllt werden können, wenn Atomkraftwerke die Energieerzeugung im Großen übernehmen können. Deshalb können die Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke elektrische Heizungen mit Tagstrom nur in bescheidenem Umfange und nur in dringenden Fällen zulassen. Meistens scheitern solche Ansuchen auch an den für Elektroheizung nicht bemessenen Steigleitungen, deren Verstärkungskosten dem Anschlußwerber zu teuer kommt.

Da außerdem die elektrische Heizung mit Tagstrom bei aller Bequemlichkeit doch wesentlich teurer kommt wie eine Raumheizung mit Brennstoffen, oder mit den in letzter Zeit so gut bewährten Gasinfrastrahlern, kommt es immer wieder vor, daß die Stromabnehmer sich nach Einlagen der ersten Stromrechnung beschweren, daß man sie über den Preis der elektrischen Heizung mit Tagstrom nicht genügend aufgeklärt habe.

Aus diesem Grunde wird darauf aufmerksam gemacht, daß die elektrische Heizung mit Tagstrom teurer ist als die Ofenheizung oder die Gasheizung und daß sie derzeit energiewirtschaftlich und damit auch volkwirtschaftlich in großem Ausmaße nicht möglich ist. Die elektrische Heizung kann derzeit nur in beschränktem Ausmaße als Übergangsheizung im Herbst oder Frühjahr zugelassen werden und muß sich auf jene Fälle beschränken, die anders nicht zu lösen sind.

Zur Raumheizung im strengen Winter wird daher bis auf weiteres dem Brennstoffofen, bzw. der Gasheizung der Vorzug einzuräumen sein. Wo elektrische Raumheizung in Frage kommt, z.B. bei

Lagerung fouergefährlicher oder explosiver Stoffe, wie in Apotheken usw. wird in erster Linie die Heizung mit Nachtstrom, also mit Speicheröfen verwendet werden müssen.

- - -

60. Geburtstag von Coudenhove-Kalergi

=====

15. November (RK) Am 16. November vollendet der Schöpfer der Paneuropa-Union Dr. Richard Coudenhove-Kalergi sein 60. Lebensjahr.

Als Sohn eines österreichischen Diplomaten in Tokio geboren, verbrachte er seine Kindheit auf dem väterlichen Gut Ronsperg in Böhmen, studierte in Wien und München und promovierte 1917 zum Doktor der Philosophie. Nach dem ersten Weltkrieg gründete er die Paneuropa-Bewegung und gewann die führenden europäischen Politiker für seine Idee, die sich rasch durchsetzte. Bereits 1926 fand in Wien der erste Pan-Europa-Kongress unter Beteiligung von 2000 Delegierten statt. Coudenhove-Kalergi entfaltete für seine Ziele eine unermüdliche schriftstellerische Tätigkeit. Mit seiner Zeitschrift "Pan-Europa" und seinen Agitationsbroschüren wurde von Wien aus, dem Sitz der Pan-Europa-Union, in der ganzen Welt geworben. Die Schrift "Pan-Europa", die das Programm der Bewegung enthält, ist in fast alle wichtigen Sprachen übersetzt. Coudenhove mußte infolge seiner Gegnerschaft zum Nationalsozialismus 1938 Österreich verlassen und wandte sich zunächst nach Frankreich. Später übersiedelte er nach Amerika, wo ihn die Universität New York zum Professor für europäische Geschichte ernannte. Die Beendigung des zweiten Weltkriegs brachte seinen Bestrebungen reale Erfolge. Die Gründung des Europa-Rates in Straßburg, die Montan-Union und der Kampf um die EVG sind politische Konzepte, die über die theoretischen Erwägungen der seinerzeitigen Pan-Europa-Union weit hinausgehen. Dr. Coudenhove hat seine Arbeit für deren Verwirklichung in dem Buch "Der Kampf um Europa" in autobiographischer Form festgehalten und damit zugleich ein Bekenntnis zu seiner österreichischen Heimat abgelegt. Seine letzte Publikation ist eine Darstellung der historischen Entwicklung der Bemühungen um den Zusammenschluß Europas. Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar ihre Glückwünsche übermittelt.

- - -

Dichterlesungen in den Städtischen Büchereien
=====

15. November (RK) Mittwoch, den 17. November, findet in nachfolgenden Büchereien eine Dichterlesung statt, zu der Leser und Gäste eingeladen sind!

In der Städtischen Bücherei 14, Linzer Straße 299 (Breitner-Hof), findet eine Lesung von Othmar Franz Lang für Kinder statt, Beginn 15 Uhr; in der Städtischen Bücherei 21, Donaufelder Straße 259, liest der Träger des Jugendbuchpreises der Stadt Wien 1954, Karl Bruckner für Kinder, Beginn 16 Uhr; in der Städtischen Bücherei 22, Schüttaustraße 39 (Goethe-Hof), findet eine Lesung von Edmund J. Bendl für Kinder und Jugendliche statt, Beginn 16 Uhr; in derselben Bücherei werden um 19.30 Uhr Oskar Jan Tauschinski und Karl Anton Maly für Erwachsene lesen.

- - -

Krankenpflegeschülerinnen werden aufgenommen
=====

Noch einige freie Plätze in Lainz und Rudolfstiftung

15. November (RK) In dem im Jänner 1955 anlaufenden Lehrgang zur Ausbildung von diplomierten Krankenpflegerinnen an den Schwesternschulen des Krankenhauses Lainz und der Krankenanstalt Rudolfstiftung sind noch Plätze frei.

Bewerberinnen im Alter von 18 bis 30 Jahren, die sich dem Krankenpflegeberuf widmen wollen, können sofort in einer der genannten Anstalten ein Aufnahmegesuch, mit einem 6 Schilling-Bundesstempel versehen, einreichen. Die Ausbildung ist kostenlos. Unterkunft und Verpflegung sowie Dienstkleidung werden von der Schule beigestellt. Die Pflegeschülerinnen erhalten während des 1. Jahrganges ein monatliches Taschengeld in der Höhe von 75 Schilling, im 2. Jahrgang von 110 Schilling und im 3. Jahrgang von 150 Schilling.

Aufnahmegesuche sind an die Direktion der Krankenpflegeschule des Krankenhauses Lainz, Wien 13, Wolkersbergenstraße 1, und an die Direktion der Krankenpflegeschule der Krankenanstalt Rudolfstiftung, Wien 3, Boerhavegasse 8, zu richten.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 15. November
=====

15. November (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 4 Ochsen, 2 Stiere, 41 Kühe, Summe 47. Inlandneuzufuhren: 420 Ochsen, 202 Stiere, 1.294 Kühe, 177 Kalbinnen, Summe 2.093. Gesamtauftrieb: 424 Ochsen, 204 Stiere, 1.335 Kühe, 177 Kalbinnen, Summe 2.140. Verkauft: 359 Ochsen, 194 Stiere, 1.183 Kühe, 164 Kalbinnen, Summe 1.900. Unverkauft: 65 Ochsen, 10 Stiere, 152 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 240. Kontumazanlage 0.

Preise: Ochsen 8.- bis 11.20 S, extrem 11.30 bis 11.80 S; Stiere 9.50 bis 11.30 S, extrem 11.40 bis 11.80 S; Kühe 7.- bis 9.30 S, extrem 9.40 bis 9.70 S; Kalbinnen 9.- bis 10.90 S, extrem 11.- bis 11.30 S; Beinlvieh Kühe 6.- bis 7.- S, Ochsen und Kalbinnen 7.- bis 8.50 S.

Bei Qualitätsverbesserung verbilligten sich Ochsen extrem, 1. und 2. Qualität um 30 Groschen, 3. Qualität um 60 Groschen, Stiere bis zu 50 Groschen, Kühe um 50 Groschen, Kalbinnen um 80 Groschen und Beinlvieh bis zu 60 Groschen.

- - -